FONDATION HERZOG Ein Laboratorium für Photographie

Liebe Freunde der Fondation Herzog

Die Arbeiten an den neuen Räumlichkeiten der Sammlung Herzog haben begonnen. An der Leimenstrasse 20 in Basel wird geplant, gewerkt und gerichtet, so dass im Frühsommer wieder ausgestellt werden kann, was derzeit noch in unseren Archiven schlummert.

In der Zwischenzeit sind einige unserer Bilder unterwegs: Im Kunsthaus in Zürich beispielsweise flankieren sie die Ausstellung "Monet, Gauguin, van Gogh … Inspiration Japan" (20. Februar – 10. Mai 2015).

Und dann gibt es auch noch andere Bilder, die uns bewegen. Wir möchten die Gelegenheit des Newsletters nutzen, die Vorstandsmitglieder vorzustellen. Wie sollten wir es anders tun als mit einer Fotografie, die uns besonders beeindruckt, uns begleitet oder geprägt hat. Julian Salinas macht den Auftakt und führt uns nach Bolivien, ein gutes Reiseziel für Mitte Dezember!

Perlen aus dem privaten Fotoalbum des Vorstands



Carmen Navarro Loma, Fotostudio Valdez, Sucre, Bolivien 25. Mai 1889.

In Bolivien, dem Geburtsland meines Vaters, tauchten die ersten Daguerreotypien im Jahre 1849 auf. Die älteste Notiz zur Fotografie datiert sogar aus dem Jahre 1840: Unter dem Titel "Öffentliche Vorführung des Verfahrens der Fotografischen Zeichnung nach M.-Daguerre" fanden in Sucre, der damaligen Landeshauptstadt, erste Veranstaltungen statt.

In den folgenden Jahren mit der Einführung von Glasnegativen und Papierabzügen gab es einen regelrechten Boom an Fotostudios im Land, welche vor allem die populären "Visitenkartenportraits" anfertigten. In den Jahren des Pazifischen Krieges (1879-1886) liessen sich die Soldaten und Offiziere so für Ihre Angehörigen fotografisch festhalten.

FONDATION HERZOG Ein Laboratorium für Photographie

Nach dem Krieg nahm das Interesse keineswegs ab, denn langsam etablierte sich die Fotografie in allen sozialen Schichten.

Die hier gezeigte Fotografie hängt schon seit meiner Jugend im Haus meiner Eltern. Ich war seit jeher beeindruckt von der Grazie dieser jungen Dame auf dem Bild. Auf der Suche nach einer geeigneten Fotografie für diese Rubrik, habe ich die Aufnahme zum ersten Mal genauer unter die Lupe genommen und ausgerahmt: Ich staunte nicht schlecht, als ich sah, dass es sich um eine Aufnahme aus dem Jahre 1889 handelt. Carmen Navarro Loma, meine Urgrossmutter, hat sich am 25. Mai 1889 im Studio Valdez in Sucre ablichten lassen.

Sie ist somit die älteste Fotografie, die ich besitze. Die Rückseite ist vom Fotografen handsigniert und datiert. Zu sehen ist auch die persönliche Widmung von Carmen an ihre Mutter Doña Juana, diese hatte das Portrait als Geschenk für ihre Tochter anfertigen lassen.

Die Portraitierte war die zweite Frau meines Urgrossvaters, der, nachdem seine erste Frau früh gestorben war, sogleich wieder heiratete. Wie zu dieser Zeit üblich, fiel die Wahl auf die jüngere Schwester der Verstorbenen.

So liess sich Carmen kurz vor der Hochzeit noch ein letztes Mal als ledige Frau fotografieren. Einige Monate später folgte dann das offizielle Hochzeitsfoto mit ihrem neuen Mann.

Biografie

Julian Salinas (*1967 in Düsseldorf) ist seit Ende 2013 Vorstandsmitglied der Freunde der Fondation Herzog.

Er lebt und arbeitet als Künstler und Fotograf in Basel und Dornach. Ausbildung zum Fotografen von 1989 bis 1993, Besuch der Kunstgewerbeschule Basel in der Abteilung Fotografie. Seit 1995 eigenes Atelier in Basel. Ausstellungen und Publikationen im In- und Ausland. Seine vierte Monographie "TEN – Photographs from the Southwest" ist im Frühjahr 2012 im Christoph Merian Verlag erschienen.

Julian Salinas ist Dozent für Fotografie an der FHNW am Institut für Architektur. Das Studio Valdez in Sucre war zu dieser Zeit ein angesehenes Studio, das neben gemalten Portraits, auch Fotografien für die zahlungskräftige bolivianische Oberschicht anfertigte.

Der starke Einfluss der europäischen Kultur ist auf dem sorgfältig gemalten Stoffhintergrund gut zu erkennen.

Zu dieser Zeit war es wichtig, eine möglichst aristokratische Bildwirkung zu erzielen, um bei Freunden und Familienmitgliedern den sozialen Status der Portraitierten zu unterstreichen.

Julian Salinas

Für Fragen, Wünsche oder Anregungen wenden Sie sich bitte an:

Fondation Herzog Missionsstrasse 2 4055 Basel

Tel.: +41 (0)61 333 11 85

Email:

info@fondation-herzog.ch